

Was ist HIP? Thesen und Themen

Einstiegsreferat anlässlich der Veranstaltung „Moderne Parteien und fortschrittliche Politik“ am 8. November 2000

HIP ist die Abkürzung für „HIP ist Politik“. Wir sagen damit, dass Politik uns interessiert. Was für eine Politik interessiert uns? Uns interessiert fortschrittliche Politik. Uns interessiert Politik, welche urban, modern und undogmatisch ist.

Das tönt nach Schlagworten. Ich kann aber sagen, was ich darunter verstehe. Unter Fortschritt verstehen wir Veränderungen, welche den gesellschaftlichen Wohlstand steigern. Eine der Grundlagen für unser Politikverständnis ist, dass wir von einem individualistischen und hedonistischen Menschenbild ausgehen. Aus diesem Grund ist unsere Vorliebe für das Urbane naheliegend. Die Stadt ist eine Bühne für individualistische und hedonistische Lebensformen. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass die Stadt einen besonders guten Nährboden für Ideen bietet, welche gesellschaftliche Veränderungen auslösen.

Was moderne Politik betrifft, so geht es uns um den Einsatz von Technologien und Wissen. Sei es beim Aufbau der Organisation HIP, sei es bei der Motivierung der beteiligten Personen, sei es bei der Kommunikation und Interaktion: die eingesetzte Technologie und das verwendete Wissen müssen den neusten Stand entsprechen.

Was die undogmatische Politik betrifft, so wollen wir damit ausdrücken, dass es uns nicht darum geht, ideologische Versatzstücke zu realisieren, sondern Lösungen zu finden. Es geht nicht darum, Recht zu haben oder zu bekommen, sondern Recht zu geben, wenn damit Wirkung erzielt werden kann.

Hat fortschrittliche Politik ein Potential

Unserer Meinung nach gibt es in der Schweiz ein Potential für fortschrittliche Politik. Wir erkennen eine Kluft zwischen dem Bedürfnis in der Schweizer Bevölkerung nach fortschrittlicher Politik und der Wahrnehmung dieses Bedürfnisses in der aktuellen Schweizer Politiklandschaft.

Von der SP z.B. ist bekannt, dass ein Richtungsstreit zwischen sogenannten Modernisten und Traditionalisten besteht. Momentan hat die konservative Linie Oberwasser, wie die Wahl von Christiane Brunner als Präsidentin zeigt. Immerhin zeugt aber diese Diskussion, dass es in der SP Personen gibt, die sich noch Gedanken über gesellschaftlichen Fortschritt machen.

Zweifelloos ist fortschrittliche Politik auch in anderen Parteien ein Thema. Vor zwei Jahren hat z.B. die FDP ein fortschrittliches Programm vorgelegt. Als es aber darum ging, den Tatbeweis zu erbringen, hat die FDP diese Versprechungen umgehend wieder vergessen. Als Beispiel kann das Verhalten bei der Ersatzwahl der CVP-Bundesräte angeführt werden. Jedenfalls hat Steinegger keine fortschrittliche Person, sondern eine Person „deutlich rechts der Mitte“ gefordert. Auch mit der Ablehnung der Grundnorm für den Energieartikel in der Abstimmung diesen September hat die FDP keineswegs einen fortschrittliche Eindruck hinterlassen.

Sicherlich kann man immer wieder Fortschritt in der Schweizer Politik erkennen. Immer wenn die fortschrittlichen Kräfte in den Parteien SP, CVP und FDP zu einer temporären Koalition finden, können zukunftsgerichtete Lösungen gefunden werden. Die kontrollierte Drogenabgabe ist ein gutes Beispiel für diesen Fall.

Die aktuelle Situation ist aber dadurch gekennzeichnet, dass die Parteien, die für fortschrittliche Politik in Frage kämen, ihre konservativen Ränder abdecken. Dies weist darauf hin, dass ein fortschrittlicher Pol in der Schweiz fehlt, während der konservative Sammelpunkt mit der AUNS kraftvoll und effizient organisiert ist.

Diesem Umstand will die Aktion HIP abhelfen. Ziel dieses Forums ist es, die fortschrittlichen Kräfte in einen kontinuierlichen Diskurs einzubinden. Ziel der Aktion HIP ist es auch, damit eine Stärke zu erreichen, dass es den etablierten Parteien nicht mehr möglich ist, ohne einen signifikanten Verlust an Wählerpotential solche Inhalte zu ignorieren.

Die Inhalte von fortschrittlicher Politik

Die Aktion HIP kann und muss sich in einem gewissen Mass von der Tagespolitik lösen. Wir sehen vier Ansatzpunkte für fortschrittliche Politik. Ich möchte in diesem Moment die Auswahl nicht näher begründen. Ich gehe davon aus, dass wir die Motivation der Inhalte später am Abend noch ausführlich diskutieren werden.

Im Bereich der Ökologie vertreten wir die Ansicht, dass die externen Kosten vollumfänglich internalisiert werden müssen.

Ein zweiter Schwerpunkt für fortschrittliche Politik betrifft die Wechselwirkung zwischen Staat und Wirtschaft.

Hier vertreten wir die Ansicht, dass der Staat von Aufgaben entlastet werden soll, welche von anderen Akteuren ebensogut ausgeführt werden können. Mit anderen Worten: Der Staat soll die Produktion privater Güter dem Markt überlassen.

Als einen dritten Schwerpunkt für fortschrittliche Politik sehen wir die Wechselwirkung zwischen dem selbstbewussten Individuum und den staatlichen Institutionen.

In diesem Bereich wollen wir einerseits die Frage der Sozialversicherungen diskutieren. Andererseits geht es uns in diesem Bereich um das Bildungswesen. Das Bildungswesen muss so gestalten sein, dass die Bürgerinnen und Bürger auch die zukünftigen Herausforderungen bewältigen können.

Der vierte Schwerpunkt für fortschrittliche Politik betrifft schliesslich die internationale Politik.

Ich meine damit die Position und das Engagement der Schweiz bei der Lösung von grenzüberschreitenden Problemen. Hier verfolgen wir den Ansatz, dass das Postulat, Engagement statt Trittbrettfahren, auch bei der Lösung von internationalen Problemen gilt.

Benno Luthiger, 8. November 2000